

## BÖRSE EXPRESS-SONDERNUMMER ZUM FONDS DES MONATS



Foto: Pixabaygeralt

# Ideen mit Mehrwert für Ihr Portfolio

Der Fonds des Monats sucht nach einem Sieger. In der heutigen Sondernummer zur Wahl stellen wir die nominierten Produkte vor. Und erbitten Ihre Teilnahme am Wahlprozess. Ihre Stimme (Produktname oder Nominierungsnummer - ab Seite 17) schicken Sie bitte **per Mail**, bis 17. Mai. Dazu das Interview mit dem Sieger im Vormonat, Wolfgang Pinner von der Raiffeisen KAG. Weiters Martin Rupp, der sich mit der ja/nein-Attraktivität von Immobilien beschäftigt, warum Jan Ehrhardt auf Dividendenaktien setzt, ...

Die aktuellen News des Tages rund um die Themen Börse, Finanzen & Geldanlage gibt's 07/24 auf [www.boerse-express.com](http://www.boerse-express.com)

## MARKT

## Aktienfonds sind in auch Österreich wieder im Kommen

Nach einem äußerst schwierigen Jahresfinale 2018 gab es für die österreichischen Fondsgesellschaften einen starken Rebound im ersten Quartal 2019. Das österreichische Fondsvolumen der Wertpapier-Verwaltungsgesellschaften ist von Jahresbeginn bis Anfang April um rund 7,78 Milliarden Euro bzw. 4,73 Prozent auf 172,34 Milliarden Euro gestiegen. Die Volumenveränderung setzt sich aus 0,42 Milliarden Euro an Nettomittelabflüssen, 0,29 Milliarden Euro an Ausschüttungen und 8,49 Milliarden an Kursgewinnen zusammen, gab die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften bekannt.

Für die Abflüsse zu Jahresende sieht VÖIG-Präsident Heinz Bednar die Verunsicherung der Investoren im Zuge zahlreicher offener politischer Probleme und Fragestellungen wie die künftige Gestaltung der Handelsbeziehungen zwischen China und den USA bzw. Europa oder den Brexit verantwortlich. „Das Ausmaß der Kursabschläge war übertrieben. Umso erfreulicher ist es, dass die Investoren den Rebound an den Märkten nutzen konnten. Viele stehen immer noch an der Seitenlinie und warten einen günstigen Einstiegszeitpunkt ab. Wir wollen sie mit unseren Fondsprodukten abholen und ihnen gerade am Weltfondstag eine Anlageperspektive im anhaltenden Umfeld extrem niedriger Zinsen bieten.“ Speziell das regelmäßige Ansparen mit Fonds sei für Privatinvestoren eine Alternative zu niedrig verzinsten Sparverträgen und Immobilien, betont Bednar. Durch den Cost-Average-Effekt können die Preisschwankungen an den Märkten für ein besseres Veranlagungsergebnis genutzt werden. Wichtig sei jedenfalls eine ausreichend lange Anlagedauer, um die Vorteile von Fonds und die Ertragschancen realisieren zu können.

**Aktienfonds legen zu – Nachhaltigkeitsfonds mit deutlichem Plus.** Bei den für Ende März ausgewiesenen Volumendaten der VÖIG fällt auf, dass sich der Anteil der Aktienfonds mit einem Wert von 16,8 Prozent deutlich verbessert hat und auch die für die Fondswirtschaft wichtigen Mischfonds ihre führende Rolle am österreichischen Fondsmarkt mit 43,9 Prozent unterstreichen können, während der Anteil der Anleihenfonds abermals eine Spur auf 39,2 Prozent zurück ging. Einen großen Volumenzuwachs konnten nachhaltige Fonds (gemäß österreichischem Umweltzeichen UZ49) verbuchen: Das Volumen erhöhte sich seit Jahresbeginn um 25,2 Prozent (!) auf 7,9



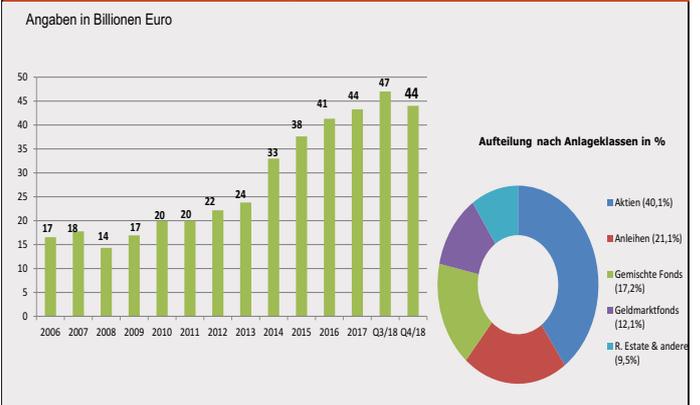
Heinz Bednar (VÖIG) und Berndt May (VAIÖ)

Foto: beigestellt

Milliarden Euro. Der Anteil am gesamten österreichischen Fondsvolumen von 4,6 Prozent ist aber noch ausbaufähig.

**Aktienfonds Nordamerika mit bester Performance.** Aufgrund der guten Marktentwicklung konnten alle Fondskategorien positive Erträge verbuchen. Performancesieger seit Jahresultimo 2018 waren die Aktienfonds Nordamerika mit 15,54 Prozent. Die Aktienfonds performten in allen Kategorien positiv. Im Bereich der vermögensverwaltenden Fonds bewegte sich die Wertentwicklung zwischen rund 4,01 und 7,46 Prozent. Bei den Anleihenfonds legten die Erträge zwischen 0,89 und 3,02 Prozent zu. Auf einen Zeitraum von 5 Jahren rückgerechnet nähern sich die Erträge der Mischfonds den Aktienfonds bzw. können diese vereinzelt sogar übertreffen. Sehen lassen kann sich auch die Performance von nachhaltigen Fonds von 6,09 Prozent seit Jahresbeginn und im Schnitt 3,02 Prozent p.a. über 5 Jahre.

### Weltweite Entwicklung der Fondsvolumina in Bio. Euro



**Offene Immobilienfonds erreichen neuen Rekordwert.**

An der Vorliebe von Herr und Frau Österreicher für Immobilien hat sich 2019 nichts verändert. Das Volumen der offenen Immobilienfonds wuchs im ersten Quartal 2019 um 3,9 Prozent auf die Marke von 8,67 Milliarden Euro, und das obwohl nicht alle Fonds aktuell gezeichnet werden können. „Die Immobilienfonds vermitteln Stabilität und sind ein wichtiger Baustein der Risikostreuung im Veranlagungsprofil von Privatinvestoren“, betont VÖIG-Präsident Bednar. Die Herausforderung für die Anbieter bestehe darin, geeignete Objekte für die hohe Nachfrage zu finden, die auch einigermaßen attraktive Renditen abwerfen.

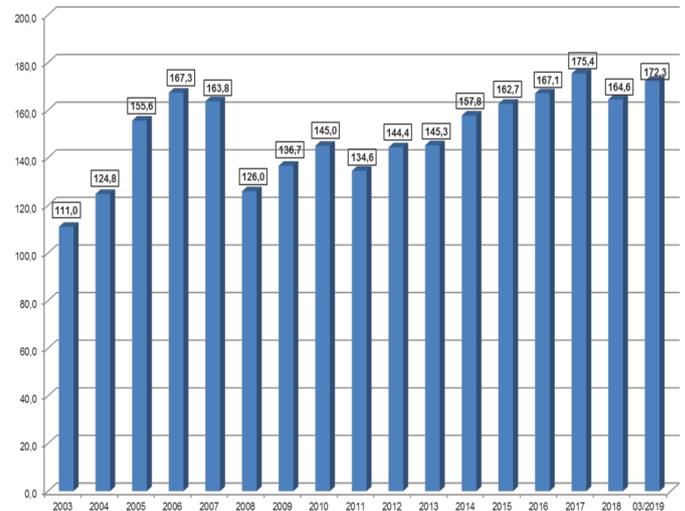
Insgesamt verwalteten die 17 österreichischen Verwaltungsgesellschaften per Ende März 2019 1.998 Wertpapierfonds, davon 750 Publikumsfonds und 1.248 Spezialfonds. Es wurden seit Jahresbeginn 21 Fonds geschlossen und 27 fusioniert. Gleichzeitig wurden 16 Wertpapierfonds und 1 Immobilienfonds neu aufgelegt.

**Weltweites Fondsvermögen blieb trotz Marktverwerfungen auf Rekord-Hoch.**

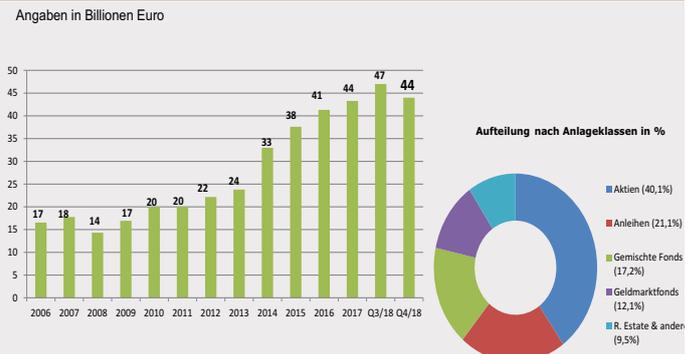
2018 war für die Fondsindustrie weltweit ein herausforderndes Jahr. Die politischen Unsicherheiten und der China-USA-Handelskonflikt ließ die Kauflaune der Investoren nach einem noch positiven Jahresstart am Ende ziemlich verderben. Per Jahresende 2018 stand das weltweite in Fonds veranlagte Volumen (nach der Definition UCITS & AIF) beim Ausgangspunkt von 44 Billionen Euro, nachdem es im dritten Quartal bis auf 47 Billionen Euro geklettert war. „Trotz der Marktverwerfungen im Dezember konnte das Rekord-Hoch des Vorjahres verteidigt werden. Nach zehn Jahren mit ständig wachsenden Fondsvolumina stehen wir zu Jahresbeginn 2019 noch immer bei einer Verdreifachung der weltweiten Volumina, ausgehend von 2008“, gab der Generalsekretär der VAIÖ (Vereinigung Ausländischer Investmentgesellschaften in Österreich), Berndt May, anlässlich des Weltfondstags am 19. April bekannt. In Europa gelang die Verteidigung des Höchstmarken nicht. Das Fondsvolumen der europäischen Fondsgesellschaften verringerte sich zum Jahresultimo 2018 um 3 Prozent auf rund 15,2 Billionen Euro.

Weltweit dominieren weiterhin Aktienfonds mit einem Marktanteil von 40 Prozent. Die am Marktanteil gemessen zweitgrößte Anlageklasse sind Anleihenfonds (21,1 Prozent), gefolgt von Multi-Asset (gemischten/balanced) Investmentfonds mit einem Marktanteil von 17,2 Prozent. „Der vergleichsweise hohe Anteil an Geldmarktfonds von 12,1 Prozent, zeigt, dass die Investoren gerade zu Jahresende ihr Pulver ins Trockene gebracht haben. Wir gehen davon aus, dass die Fondsinvestoren weltweit zu Jahresbeginn 2019 mehr Risikobereitschaft erkennen ließen“, so May. <red>

**Österreichischer Investmentfondsmarkt (Quelle: VÖIG/VAIÖ 4x)**  
(Entwicklung Fondsvolumina in Mrd. Euro)



**Weltweite Bestände in Investmentfonds**



**Europäische Bestände in Investmentfonds**



**GRATIS- NEWSLETTER**

Der **GeldanlageExpress** liefert Ihnen 2x wöchentlich das Wichtigste rund ums Thema Anlage frei Haus in Ihre Mailbox  
Anmeldung zum kostenlosen Bezug hier

## MARKT

## Die Performance wird wieder besser

Die heimischen Investmentfonds haben im April weiter zugelegt. Auf Einjahressicht lag die durchschnittliche Performance im arithmetischen Mittel bei plus 2,65 Prozent, nach plus 2,16 Prozent im Vormonat März. Das geht aus der aktuellen Statistik der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) hervor.

Auf längere Frist gesehen hat sich das Wachstum dagegen etwas verlangsamt. Im April belief sich die Fünf-Jahres-Performance auf plus 3,57 Prozent. Im März lag sie bei plus 5,33 Prozent.

Von den insgesamt 1.188 Fonds mit einer entsprechend langen Historie lagen im abgelaufenen Monat 1.099 auf Fünf-Jahressicht im Plus, 83 im Minus und zwei mit unveränderter Performance. Bei der kürzerlaufenden einjährigen Performance standen mit Ende März 1.193 Fonds im Plus, fünf blieben unverändert und 362 notierten im Minus.

Gesucht waren einmal mehr Technologie-Fonds. Auf Fünf-Jahres-Sicht lag an erster Stelle laut VÖIG-Daten der "Raiffeisen-Technologie-Aktien"-Fonds mit plus 22,00 Prozent. An zweiter Stelle rangierte der "ESPA Stock Techno"-Fonds der Erste Asset Management (EAM) mit plus 20,94 Prozent, gefolgt vom "DSC EQ Fund - Inform. Technology"



der Gutmann KAG mit plus 17,51 Prozent. Die größten Verlierer waren dagegen der "ESPA Stock Istanbul" der EAM mit minus 10,12 Prozent, der "Strategic Commodity Fund" der Spängler IQAM Invest (minus 9,60 Prozent) und der "Raiffeisen-Active Commodities" mit minus 7,57 Prozent.

Auch auf Ein-Jahres-Sicht verzeichnete der "Raiffeisen-Technologie-Aktien"-Fonds mit einem Plus von 30,17 Prozent die größten Kursgewinne, wiederum gefolgt vom "ESPA Stock Techno"-Fonds der EAM mit plus 25,37 Prozent und dem "Erste Responsible Stock America" der EAM mit plus 20,90 Prozent. Dagegen weist die VÖIG-Statistik den "ESPA Stock Istanbul" der EAM (minus 36,09 Prozent), den "ZZ1"-Fonds (minus 27,61 Prozent) sowie den "ZZ Trend"-Fonds der LBB Invest (minus 17,96 Prozent) als größte Verlierer aus. <APA>

## ANALYSE

## Wie 5G die (Anlage-)Welt verändern könnte

Anfang April nahmen südkoreanische Mobilfunkbetreiber als weltweit erste den Betrieb eines 5G-Netztes auf und gaben damit den Startschuss zur globalen Mobilfunkrevolution. Der neue Mobilfunkstandard wird somit auf absehbare Zeit auch in Österreich Einzug halten. Die wirtschaftliche Bedeutung von 5G ist dank der revolutionären Anwendungsgebiete enorm. Das gilt insbesondere, wenn man 5G im unmittelbaren Zusammenhang mit den immer weiter fortschreitenden Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz (KI) betrachtet.

Die Endverbraucher erwarten von 5G vor allem ein besseres, weil wesentlich schnelleres und stabileres, Netz. Doch auch die Erwartungen der Industrie und Wirtschaft an die neue Technik sind immens. 5G bietet jedenfalls wesentlich höhere Datenübertragungsraten und größere Kapazitäten. Die Anwendungsgebiete der fünften Mobilfunkgeneration sind demnach enorm und klingen wie Science-Fiction: Straßenverkehr ohne menschliche

Einflussnahme, "smarte" Landwirtschaftsbetriebe mit vernetzter Flora und Fauna, Hologrammtelefonie, in Echtzeit analysierte Gesundheitsdaten etc. Kritiker sehen mögliche Gesundheitsrisiken durch hochfrequente Funkwellen für Mensch und Natur gegeben. Aktuelle Studienergebnisse liefern jedoch keine eindeutigen Antworten. Die Mehrzahl der Start-ups, die in den nächsten zehn Jahren gegründet werden, werden sich wohl mit diesen Themen beschäftigen. Für viele Experten gilt 5G deshalb bereits heute, gemeinsam mit der Entwicklung der KI, als Wirtschaftsstimulus Nummer eins für die 2020er-Jahre.

Aus Sicht der Anlagewelt haben derart bahnbrechende Technologien schon immer die Kursphantasien der Investoren beflügelt und endeten jedoch oftmals in spekulativen, verlustträchtigen Investments. Historisch betrachtet, schafften es nur die wenigsten Technologieunternehmen zu bestehen und auch als Börsenstars gefeiert zu werden. Die augenblicklichen Bewertungsmuster der technologie-lastigen Indizes, wie z. B. des Nasdaq, erscheinen vor den revolutionären Möglichkeiten von 5G nicht besonders ehrgeizig. Mehr dazu von Schoellerbank-Vorstand Christian Fegg im [Analysebrief](#) „Wie 5G die (Anlage-)Welt verändern könnte“ <red>

# IMMOFINANZ

## 26. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER **IMMOFINANZ AG**

**Wann:** 22. Mai 2019  
10.00 Uhr

**Wo:** Wiener Stadthalle, Halle F  
Roland-Rainer-Platz 1  
1150 Wien



**NUTZEN SIE IHR STIMMRECHT!**

[www.immofinanz.com/de/hv](http://www.immofinanz.com/de/hv)



JAN EHRHARDT

## „Ich suche ständig Aktien, die ihre Dividende auch steigern können“

Redaktion

redaktion@boerse-express.com

Im Interview erläutert Fondsmanager Jan Ehrhardt, welche Kennzahl er bei der Aktienausswahl am stärksten beachtet, warum er den Schwellenländern gegenüber zuversichtlich ist wie er bei der Anleiheauswahl vorgeht.

**BÖRSE EXPRESS:** Der DJE – Zins & Dividende ist 2018 und 2019 mit dem Deutschen und Österreichischen Fondspreis ausgezeichnet worden. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

**JAN EHRHARDT:** Mit dem DJE – Zins & Dividende investieren unsere Anleger in einen Fonds, der zu mindestens 50 Prozent in Anleihen und zu maximal 50 Prozent in Aktien anlegen darf. Sie erwarten zu Recht eine stetige, möglichst schwankungsarme Wertentwicklung. Wenn es zu einer Situation wie 2018 kommt, dann sollten die Ausschläge nach unten nicht zu stark sein.

**„Eine Grundvoraussetzung für mich ist, ein Unternehmen zu kennen und die Verantwortlichen getroffen zu haben.“**

Genau das hat der Fonds im vergangenen Jahr unter Beweis stellen können. Der Kurs-DAX ist 2018 um –20 Prozent gefallen, andere Märkte in Europa oder in Asien zum Teil sogar tiefer, während der Fonds – je nach Tranche in etwa vier Prozent verloren hat. In der Aufwärtsphase von 2012 bis 2017 gab es dagegen eine gute Wertentwicklung. Ich glaube, dass diese Kombination für die Kunden wichtig ist und daher auch mit dem Fondspreis honoriert wurde.

*Im Portfolio gibt es meist nur sehr allmähliche Anpassungen, kaum abrupte Steigerungen etwa der Aktienquote oder von Portfoliopositionen. Kann das auch mit zu dem Ergebnis beigetragen haben?*

Tatsächlich müsste viel passieren, bevor ich von einem Tag auf den anderen die Aktienquote um zehn Prozent heben oder senken würde. Auch wenn man auf längere Sicht bessere oder schlechtere Verhältnisse erwartet, im Normalfall sind die Veränderungen an den Märkten von Tag zu Tag graduell. Darum kaufe oder verkaufe ich Aktien beispielsweise in 0,1er-Prozentpunkten. Auch die Branchen- und Ländergewichtungen passe ich in der Regel nur allmählich an. Wenn



Jan Ehrhardt, DJE Kapital

Foto: beigestellt

wir den Kapitalmarkt negativer einschätzen, reduzieren wir die Aktienquote allerdings kontinuierlich. Das trägt ebenso zu einer schwankungsärmeren Wertentwicklung bei.

*Nach welchen Kriterien legen Sie die Aktien- und Rentenquote des Fonds fest? Gibt es eine aktive Quotensteuerung, oder sind die Quoten das Ergebnis der Wertpapierauswahl?*

Die Quoten sind ein Resultat unserer volkswirtschaftlichen Top-down-Analyse und der Asset-Allokation, die wir in unserem monatlichen Strategie-Meeting besprechen. In dem Meeting geht es uns darum festzulegen, wie hoch die einzelnen Länder und Branchen gewichtet werden sollten und wie hoch die Aktien-, Anleihen- und Kassenquote sein sollte. Wir steuern den Investmentprozess über die FMM-Methode. Hier haben fundamentale Indikatoren den größten Einfluss, gefolgt von monetären und markttechnischen Kennzahlen, darunter Geldmengen- und Inflationszahlen und Stimmungsindikatoren.

*Stichwort Geldmenge, wie sieht das aktuell aus?*

In Deutschland haben wir mit einem M1-Wachstum von rund sechs Prozent ein durchschnittliches Niveau. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren nicht besonders hoch, aber es ist im Prinzip genug Geld da, um Aktien zu kaufen. Problematisch wird es, wenn das Geldmengenwachstum negativ wird wie 2002 oder gegen null geht wie 2008. In Europa ist es ähnlich, die Geldmenge M1 wächst mit 6,44 Prozent auf einem guten Niveau, aber längst nicht so stark wie zum Beispiel 2015, als die Europäische Zentralbank mit ihrem massiven Quantitative Easing begonnen hat. Zu der Zeit erreichte das Geldmengenwachstum rund 14 Prozent, und entsprechend stark stiegen auch die europäischen Aktienindizes. In den USA ist das Geldmengenwachstum mit 3,7 Prozent schwächer, aber nicht so schlecht wie etwa 2006 und 2007 vor der Finanzkrise. Hier wirken sich die Zinserhöhungen auf die Geldmenge aus. Allerdings ist diese Kennzahl für Europa wichtiger als für die USA.

INTERVIEW - MEHR ZUM FONDS **HIER**

Welche Faktoren sind für die USA denn entscheidender?

Da wären zum Beispiel Aktienrückkäufe, die in den USA eine größere Rolle spielen als in Europa. Sie sind weiter sehr stark und werden – zumindest im Durchschnitt – immer noch nicht mit Schulden finanziert. Bei der Heterogenität des US-Marktes muss man allerdings genau hinsehen. Da sind zum Beispiel Technologiewerte, die kaum oder gar nicht verschuldet sind und ihre Aktien zurückkaufen, weil sie über ausreichend Cashflow verfügen. Aber es gibt eben auch einige Firmen, die bereits verschuldet sind und ihre Aktienrückkäufe mit weiteren Schulden finanzieren, und das ist wiederum ungesund.

**„Am wichtigsten ist es mir, dass das Geld auch zurückgezahlt wird.“**

Worauf legen Sie Ihren Fokus bei der Aktienauswahl?

Eine Grundvoraussetzung für mich ist, ein Unternehmen zu kennen und die Verantwortlichen getroffen zu haben. Ich komme von der Analyse-

seite und treffe jährlich rund 180 Unternehmen pro Jahr. Natürlich muss die Bewertung stimmen, und das Unternehmen muss in den Fonds passen. Da wir das Aktienportfolio stark über Branchengewichtungen steuern, muss die Branche für uns attraktiv sein. Wir fragen uns, ob zum Beispiel noch eine Rohstoffaktie ins Portfolio passen könnte oder ob schon genug Chemie- und Rohstoffunternehmen enthalten sind oder ob wir nicht eher bei Gesundheits- oder Nahrungsmittelwerten untergewichtet sind. Falls ja, wäre das ein Signal an das Research, hier noch Aktien oder vielleicht auch eine Anleihe zu finden, die ins Portfolio passen.

Haben Sie eine bevorzugte Kennzahl? Wenn ja, welche und warum?

Mit dem DJE – Dividende & Substanz manage ich seit über 16 Jahren einen auf dividendenstarke Aktien ausgerichteten Fonds. Das Aktienportfolio konzentriert sich ebenfalls auf diese Aktien. Wenn ich mir nun eine Kennzahl aussuchen darf, die in dieser Zeit für mich am wichtigsten war, dann ist es die Entwicklung und Höhe des freien Cashflows. Diese Kennzahl umfasst alle Mittel, die dem Unternehmen zufließen, abzüglich aller Kosten und getätigter Investitionen. Sie sagt aus meiner Sicht viel mehr aus als der Gewinn. Der freie Cashflow zeigt, was das Unternehmen für eventuelle Akquisitionen und Aktienrückkäufe, für Dividendenausschüttungen oder gegebenenfalls für zusätzliche Investitionen ausgeben kann. Diese Kennzahl sollte eine gewisse Konstanz aufweisen, wächst idealerweise und muss größer sein als die Dividendenausschüttung. Nur so hat man als Investor eine gewisse Sicherheit, dass die Dividende auch langfristig gezahlt und möglicherweise gesteigert werden kann.

Andere achten z.B. besonders auf das Kurs-Gewinn- oder Kurs-Buchwert-Verhältnis ...

Pro Sektor und teilweise sogar pro Aktie macht es einen großen Unterschied, welche Kennzahl man betrachtet. Bei einem großen Nahrungsmittelwert zum Beispiel sagt das Kurs-Gewinn-Verhältnis in der Vergangenheit nicht viel aus. Bei diesem Wert ist es besser, die Dividendenrendite zu verfolgen, denn hier gibt es einen ziemlich guten linearen Zusammenhang mit der Wertentwicklung. Immer, wenn die Dividendenrendite unter zwei Prozent sank, entwickelte sich der Wert negativ. Ab einer Dividendenrendite von 2,7 Prozent jedoch konnten wir in der Vergangenheit bisher immer einen positiven Verlauf des Aktienkurses beobachten. Das heißt nicht, dass es auch in Zukunft so sein muss, aber eine gewisse Wahrscheinlichkeit spricht dafür. Für andere Werte aus anderen Branchen sind wieder andere Kennzahlen entscheidend, sei es das Kurs-Buchwert-Verhältnis, das KGV etc. Es gehört Erfahrung dazu zu wissen, worauf man im speziellen Fall zu achten hat.

Lassen sich Querverbindungen herstellen zwischen den einzelnen Indikatoren?

Allerdings. Über unsere FMM-Datenbank – wir nennen sie in der neuen Version intern Trendfinder – lassen sich die verschiedensten Daten verknüpfen. Beispielsweise wie eine Aktie im Vergleich zu ihren Wettbewerbern bewertet ist, wie sehen grundlegende Indikatoren aus, wie verhalten sich etwa Autoabsatz, Rohstoffkosten und Kreditvergabe zueinander. Wir können verwandte Ticker direkt in Beziehung setzen.

Worauf legen Sie Ihren Fokus bei der Auswahl von Anleihen?

Auch wenn es sich trivial anhört: Am wichtigsten ist es mir, dass das Geld auch zurückgezahlt wird – vor allem mit Blick auf Phasen wie 2008, dem Ausbruch der Finanzkrise. Bei Unternehmensanleihen gehen wir daher keine allzu langen Laufzeiten ein, durchschnittlich etwa drei Jahre. Das liegt nicht daran, dass wir nun einen negativen Zinsausblick hätten. Vielmehr können wir anhand unserer Analyse relativ sicher sein, dass das Unternehmen die nächsten drei Jahre auch übersteht, unabhängig davon, was weltwirtschaftlich passiert. Ein Beispiel: Mobilfunkkonzerne haben Mehrjahresverträge mit ihren Kunden, das heißt, die Firmen generieren relativ stabile Erträge, auch wenn es in der Wirtschaft bergab gehen sollte. Pharmakonzerne haben Verträge mit z.B. Kliniken oder Industriewerte haben vielleicht eine Auftragsbestand, der über die nächsten zwei bis drei Jahre erst einmal abgearbeitet werden muss ... Bei vielen Unternehmen lassen sich die nächsten zwei bis drei Jahre in etwa absehen, und ihr Cashflow lässt sich prognostizieren. Auf zehn Jahre hinaus ist eine seriöse Prognose dagegen nicht möglich, selbst bei den heute erfolgreichsten Firmen nicht. Wir nehmen daher durchaus auch Anleihen von Unternehmen, die nur ein BBB- oder BB-Rating haben und dafür eine höhere Verzinsung anbieten. Dank unserer Analyse können wir

INTERVIEW - MEHR ZUM FONDS **HIER**

davon ausgehen, dass diese Firmen die nächsten zwei bis drei Jahre auch überstehen.

*Wie sieht es bei Staatsanleihen aus?*

Bei den Staatsanleihen ist es etwas anders. Hier ist es wichtig, die Entwicklung der Anleihe in den nächsten Jahren einzuschätzen. Ebenso wichtig ist es, die Währung und ihre

**„In der Regel setzen wir keine Derivate ein. Stattdessen verkaufen wir Risikopositionen“**

Aussichten zu bewerten und ob ein Staat gemessen an seiner Wirtschaftskraft vertrauenswürdig ist oder ob er im schlimmsten Fall seine Schulden nur über die Druckerpresse zurückzahlt. Hier ist erheblich mehr volkswirtschaftliches Research nötig. Fällt das positiv aus, gehe ich

auch längere Laufzeiten ein.

*Anleihen stabilisieren das Portfolio, d.h. sie glätten die Volatilität des gesamten Portfolios. Aber lässt sich mit ihnen auch 2019 noch Geld verdienen?*

Klar. Die durchschnittliche Verzinsung der Anleihen im Fonds, also nicht der Kupon, sondern die tatsächliche jährliche Verzinsung, liegt bis zur Endfälligkeit bei rund drei Prozent. Damit kann man im Normalfall rechnen, wenn es nicht zu Ausfällen kommt. Nur mit Euro-Anleihen wäre das aber kaum zu erreichen. Das heißt, wir haben ein gewisses Währungsrisiko, da wir auch Fremdwährungen im Portfolio haben. US-Anleihen zum Beispiel machen etwa 22% des gesamten Fondsportfolios aus. Sowohl US-Staats- als auch Unternehmensanleihen bieten zurzeit eine ganz gute Verzinsung. Aber sollte der US-Dollar schwächer werden, weil etwa die Zinsen erst einmal nicht weiter steigen, dann kann das die Entwicklung des Anleihenportfolios belasten.

*Der DJE – Zins & Dividende folgt dem Absolute-Return-Gedanken und versucht, in jeder Marktphase einen stetigen Kapitalzuwachs bei geringer Volatilität zu erzielen und Verluste weitgehend zu vermeiden. Bedienen Sie sich dabei typischer Stilmittel von Absolute-Return-Fonds wie z.B. Leerverkäufen oder der Absicherung einzelner Positionen?*

In der Regel setzen wir keine Derivate ein. Stattdessen verkaufen wir Risikopositionen. Beispielsweise waren wir bereits im Sommer 2018 gegenüber der Marktentwicklung negativ eingestellt, und haben infolgedessen die Aktienquote allmählich gesenkt. Die niedrigste Aktienquote hatten wir Ende Oktober mit ca. 33% erreicht. Das hat dem Fonds im vierten Quartal 2018, als es stark nach unten ging, gut geholfen. Wir steuern also die Aktien- und Anleihenquote aktiv und flexibel. Insofern ist der Name Zins & Dividende für uns wie für unsere Kunden Programm.

*Welche Chancen und Risiken sehen Sie für 2019?*

Der Fonds ist per Ende März über fünf Prozent im Plus. Ich sehe aber noch weitere Chancen, und das hat mehrere Gründe: Auf der Aktienseite halte ich die Bewertungen weltweit nicht für übertrieben, sondern wir liegen eher im historischen Mittelfeld. Aktien sind also weltweit weder besonders teuer noch besonders günstig. Viele Schwellenländer hatten seit 2011 eine im Trend eher schwache Entwicklung und scheinen sich jetzt wieder zu stabilisieren – hier besteht Aufholpotenzial. Auf der politischen Ebene sind einige Unsicherheiten die die Märkte im vergangenen Jahr belasteten, dabei gelöst oder zumindest geklärt zu werden. Wenn dann die Ergebnisse feststehen oder absehbar sind, leitet das nicht selten Phasen ein, in denen sich die Börsen gut entwickeln. 2018 schwebte der von den USA angefachte Handelskonflikt über allem. Inzwischen kam es zu einem Abkommen mit der NAFTA, ein Abkommen mit China ist wahrscheinlich, und die Differenzen zwischen den USA und der EU scheinen mir überbrückbar. Was den Brexit betrifft, hatten die Marktteilnehmer inzwischen viel Zeit, sich mit den möglichen Konsequenzen zu beschäftigen und sie durchzukalkulieren. Überraschungen erwarte ich hier eigentlich keine mehr. Auf der Anleihenseite sind die Zinsen in den USA schon viel höher als noch vor wenigen Jahren, auch da gibt es Chancen aus meiner Sicht.

*Was asiatische Aktien betrifft, gilt da noch das alte Gesetz „Fällt der Dollar, steigen die Aktien“?*

Man sollte nicht nur auf den Dollar schauen. Viele Länder haben keine so hohe Auslandsverschuldung mehr wie früher und stehen besser da als noch vor wenigen Jahren – mit einer effektiveren Verwaltung, weniger Korruption, einer geringeren Verschuldung und einer gesunkenen Rohstoffabhängigkeit. Aber auch rohstoffabhängigen Ländern geht es inzwischen besser als noch vor zwei bis drei Jahren, als die Rohstoffpreise so niedrig waren. Von der Währungs- und Inflationsseite her sieht es ebenfalls besser aus. China hat im Schattenbankensystem stark eingegriffen und hat dieses Risiko aus diesem System im vergangenen Jahr reduziert. Kurz: Es gibt schon einige Verbesserungen in verschiedenen EM-Ländern, die mich zuversichtlich machen.

*Was für eine Dividendenrendite ist in diesem Jahr zu erwarten?*

In den vergangenen 16 Jahren lag die Dividendenrendite im DJE – Dividende & Substanz eigentlich immer zwischen drei und vier Prozent. Im Moment liegen wir bei 3,07 Prozent, also etwas unter dem historischen Durchschnitt. Im DJE – Zins & Dividende sind es aktuell 3,12 Prozent. Eine überdurchschnittliche Dividendenrendite haben die Werte im Fonds aber in jedem Fall, denn für weltweite Aktien erwartet man für 2019 eine Dividendenrendite von knapp 2,3 Prozent. Vielleicht ist für den Fonds aber noch mehr drin, denn ich suche ständig Titel, die ihre Dividenden auch steigern können.<



## Global veranlagen mit 100% Kapitalschutz Garantiert durch die Erste Group

- Veranlagen in globale Finanzmärkte
- Kapitalgarantie gilt am Laufzeitende
- Emittentenrisiko beachten
- Kapitalgarantie bezieht sich auf den Nominalbetrag

**Mehr  
erfahren!**

**ERSTE**   
Group

[produkte.erstegroup.com/garant](http://produkte.erstegroup.com/garant)

Dies ist eine Werbemitteilung. Die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt [Basisprospekt, Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“)] liegen am Sitz der Emittentin Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf bzw. sind auf der Website [www.erstegroup.com/emissionen](http://www.erstegroup.com/emissionen) abrufbar. Stand: Februar 2019

## VERANSTALTUNG

## Infrastruktur-Investments in all ihren Facetten

Redaktion

redaktion@boerse-express.com

Die AIFM Federation Austria startete ihre neue Veranstaltungsserie „Facts in Context“. Mit Thomas Bayerl von MEAG und Gerald Kerbl von TPA Steuerberatung GmbH standen zwei Infrastruktur-Experten Rede und Antwort.

Das neue Format konzentriert sich auf die Betrachtung und Vertiefung von einem einzigen aktuellen alternativen Veranlagungsthema aus mehreren Blickwinkeln. „Zwei Referenten behandeln das Thema mit Fokus auf den Nutzen für institutionelle Portfolios. Ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion ist eingeplant“, erläutert Martin Greil, Generalsekretär der AIFM Federation Austria, das Konzept der Veranstaltung. Pensions- und Vorsorgekassen, Versicherungsunternehmen, Banken und Kapitalanlagegesellschaften, institutionellen Endinvestoren aus verschiedenen Bereichen, Dachfondsmanagern und Vermögensverwaltungen wird damit eine neue kompakte Informationsquelle für Investmententscheidungen geboten.

„Europaweit setzen institutionelle Investoren auf der Suche nach einer nachhaltigen Assetklasse, die im aktuellen Niedrigzinsumfeld höhere Renditen liefert, verstärkt auf Infrastruktur“, erklärt Martin Greil die Auswahl des Themas für die Startveranstaltung bei TPA Steuerberatung GmbH. Einleitend wurden nach einer kurzen Saalumfrage einige Infrastrukturprojekte in Österreich und ein Marktüber- bzw. -ausblick von Gerald Kerbl präsentiert.



Thomas Bayerl (MEAG) und Gerald Kerbl (TPA)

Foto: AIFM

Thomas Bayerl, Head of Infrastruktur Debt bei MEAG, legte dann den Schwerpunkt auf die verschiedenen Investitionsvarianten. So behandelte er den Unterschied zwischen Fremdkapital und Eigenkapital und verglich Direktinvestments, Managed Accounts und den Erwerb von Fondanteilen. Er erklärte den Prozess bei MEAG vom Screening, über Due Dilligence und Vertragsverhandlung bis zur Bestandsverwaltung. Abschließend ging er noch auf die Kontrolle nach dem Kauf ein. Die Präsentationsunterlagen (für qualifizierte Anleger) gibt's [hier](#).

Gerald Kerbl, Tax Partner bei TPA Steuerberatung GmbH, fokussierte auf Public-Private-Partnerships (PPP) im Bereich der Infrastruktur. Mit anschaulichen Beispielen erläuterte er die Vorteile von PPP-Modellen in Österreich. Des Weiteren ging er auf den Aufbau des sogenannten 'Verfügbarkeitsmodells' ein und erläuterte die wesentlichen Vertrags- und Entgeltsbestandteile sowie deren steuerrechtliche Betrachtung. Die Präsentationsunterlagen (für qualifizierte Anleger) gibt's [hier](#). <

EXKLUSIVE  
FREIFINANZIERT  
EIGENTUMSWOHNUNGEN

— ÜBER DEN —  
**LINDEN**  
Lindengasse 48-54  
1070 Wien

Tel. +43 1 224 227 100  
[www.lindengasse.co.at](http://www.lindengasse.co.at)

# Neue Perspektiven zur Geldanlage mit Zertifikaten!

## Interessante Themen



### Zertifikate-Monatsmagazin

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Wissen ist der beste Anlegerschutz" - wir wollen Sie daher mit dem Zertifikate Monatsmagazin künftig regelmäßig über die wichtigsten Marktentwicklungen und Anlagetrends informieren.

Wir hoffen Ihnen wertvolle Impulse für Ihre Anlageentscheidungen geben zu können und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Beste Grüße,  
Heike Arbter



#### Aktienmärkte aktuell

Risk-On oder Risk-Off Modus? Die Lage an den Aktienmärkten bleibt fragil. Zertifikate betreffend stehen daher hohe Sicherheitspuffer weiterhin im Fokus.

[Mehr erfahren](#)



#### Anlagethema: Nachhaltigkeit

Investieren mit gutem Gewissen! Laut Forum Nachhaltige Geldanlagen erreichte das nachhaltig veranlagte Vermögen 2017 in Österreich einen Rekordwert.

[Mehr erfahren](#)



## Aktuelle Produkte



### Zertifikate in Zeichnung

Sehr geehrte Frau Buttinger,

die folgenden Zertifikate liegen aktuell zur Zeichnung auf:

#### Deutsche Post Express

##### Express-Zertifikat

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ



ISIN/WKN: AT0000A25699 / RCOSXA  
In Zeichnung: bis 09.01.2019 (16:30 Uhr)  
Laufzeit: 1-5 Jahre  
Basiswert: Aktie der Deutschen Post AG  
Auszahlungslevel: 100% / 100% / 100% / 100% / 100%  
Auszahlungspreis: 110% / 120% / 130% / 140% / 150%  
Barriere: 60% (Beob. nur am Laufzeitende)  
Emissionspreis: 100%  
Emissionsvaluta: 11.01.2019

[Mehr erfahren](#)

#### 3,1% Europa/Global Bonus & Sicherheit 2

##### Bonus-Zertifikat

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ



ISIN/WKN: AT0000A250X5 / RCOSVZ  
In Zeichnung: bis 04.01.2019, 16:30 Uhr  
Laufzeit: 5 Jahre  
Basiswerte: EURO STOXX 50® und STOXX® Global Select Dividend 100  
Barriere: 49% des jeweiligen Startwerts  
Jährlicher Fixzinssatz: 3,1%  
Emissionspreis: 100%  
Emissionsvaluta: 08.01.2019

## Jetzt Newsletter abonnieren!

Dies ist eine Marketingmitteilung, die weder eine Anlageberatung, ein Angebot noch eine Empfehlung oder eine Einladung zur Angebotsstellung darstellt. Umfassende und vollständige Informationen über die Finanzinstrumente sowie dessen Risiken und Chancen – siehe gebilligter Basisprospekt (samt allfälliger Nachträge), veröffentlicht unter [www.rcb.at/wertpapierprospekte](http://www.rcb.at/wertpapierprospekte). Zusätzliche Informationen finden Sie im Basisinformationsblatt und unter „Kundeninformation und Regulatorisches“ [www.rcb.at/kundeninformation](http://www.rcb.at/kundeninformation). Stand: Dezember 2018



**Raiffeisen  
CENTROBANK**

[www.rcb.at](http://www.rcb.at)

MARTIN RUPP

## „Die Nullzinspolitik befeuert den Superzyklus bei Immobilien“

Redaktion

redaktion@boerse-express.com

Martin Rupp, Fondsmanager des 3 Banken Immo-Strategie-Fonds im Interview über seine aktuellen Favoriten, unter den europäischen Immobilienaktien - und warum auffallend viele österreichische Titel im Portfolio zu finden sind.

Wie sind die aktuellen Aussichten für Immobilienaktien?

MARTIN RUPP: Nachdem die EZB, aufgrund der relativ schwachen konjunkturellen Entwicklung, keine Zinserhöhung vor 2020 in Aussicht stellte, gestaltet sich das Umfeld für europäische Immobilienunternehmen weiterhin recht günstig. Bei den Renditen für zehnjährige deutsche Staatsanleihen, die sich meist negativ korreliert zum europäischen Immobilienaktienmarkt zeigen, haben wir die Nulllinie mittlerweile erreicht bzw. unterschritten. Der durchschnittliche Mehrertrag von Immobilieninvestments über dem „risikofreien“ Zinssatz ist daher weiterhin attraktiv. Ein guter Teil dieser Erträge

**„Was wir derzeit aber eher meiden sind reine Immobilienentwickler, da wir uns bereits in einer eher reifen Phase des Immobilienzyklus befinden“.**

und nicht als Trader. Bei einer CA Immo sind wir schon sehr lange dabei und haben unseren Einsatz nun weit mehr als verdoppelt. Der Einstieg des renommierten US-Investors Starwood letztes Jahr bestätigt nur unsere positive Einschätzung. Auch eine S-Immo entwickelte sich operativ hervorragend und hat auch in diesem Quartal den Nettovermögenswert wieder sehr dynamisch steigern können. Zudem besteht aufgrund der Beteiligung der Immofinanz an der S-Immo eine latente Übernahmephantasie. Man kann aber auch nicht ausschließen, dass die Immofinanz das Aktienpaket, so wie sie das bei ihrer CA-Immo-Beteiligung gemacht hat, an einen strategi-

wird bei den meisten Immobilienaktien auch in Form einer satten Dividende an die Investoren weitergegeben. Daher liegt die durchschnittliche gewichtete Dividendenrendite des Fondsportfolios derzeit bei rund 4 Prozent.

*Die Gewichtung von österreichischen Aktien ist relativ hoch – warum?*

Wir sehen uns hier als sehr geduldige Langfristinvestoren



Martin Rupp, Fondsmanager des 3 Banken Immo-Strategie

Foto: beigestellt

schen Investor zu einem attraktiven Preis weiterveräußert.

*Welche Veränderungen gab es jüngst im Portfolio?*

Bei Unibail Rodamco haben wir deutlich zugekauft, da wir denken, dass der Markt diesen Qualitätswert nun zu stark abgestraft hat. Wir kauften hier deutlich unter Nettovermögenswert und sichern uns zudem eine sehr attraktive Dividendenrendite. Auch beim schwedischen Immobilienunternehmen Hemfosa haben wir nach der Abspaltung des spekulativeren Gewerbeimmobilienportfolios weiter zugekauft, da wir denken, dass der Markt diesem Unternehmen noch keine ausreichend hohe Bewertung beimisst, obwohl 70% der Mieterträge von staatlichen Mietern wie etwa Schulen oder Pflegeheimen kommen. Neben soliden Bestandshaltern, die unser Kerninvestments darstellen, investieren wir aber auch in andere Geschäftsmodelle aus dem Immobilienbereich. Das können beispielsweise auch Asset Manager wie Patrizia Immobilien sein, die ihr Geld überwiegend mit der Verwaltung geschlossener Immobilienfonds für institutionelle Kunden verdienen. Was wir derzeit aber eher meiden sind reine Immobilienentwickler, da wir uns bereits in einer eher reifen Phase des Immobilienzyklus befinden. <

Aus dem 3 Banken Generali-Fondsjournal

warimpex | 60<sup>years</sup>  
a pioneer  
through  
the decades

WARIMPEX  
*Geschäftsbericht*  
2018

WOLFGANG PINNER

## „Die Fondsperformance über die letzten Jahre war herausragend“

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Im März wurde der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix der Raiffeisen KAG zum Fonds des Monats gewählt. Wolfgang Pinner, Leiter der Abteilung „Nachhaltige Investments“ bei Raiffeisen Capital Management, erläutert den Ansatz nachhaltigen Investments von Raiffeisen und den Investmentprozess für nachhaltiges Aktien- und Anleihemanagement.

BÖRSE EXPRESS: Nachhaltiges Investieren ist heute in aller Munde, wird aber nicht einheitlich definiert. Was ist Ihr Ansatz?

WOLFGANG PINNER: Generell umfasst der Nachhaltigkeitsbegriff, wie er im nachhaltigen Investment Anwendung findet, drei Dimensionen. Nachhaltigkeit bedeutet, auf ökonomische, ökologische und soziale Belange Rücksicht zu nehmen. Die Natur und die Gesellschaft sind also in die Betrachtung miteinzubeziehen. Unser Ansatz kombiniert die Strategien „Vermeiden“ – im Sinne von Ausschlüssen und Screenings –, „Unterstützen“ – hier geht es um die Nachhaltigkeitsanalyse im Detail – und „Einfluss“ – damit sind Engagementaktivitäten und Stimmrechtsausübungen gemeint.

**„Um ins Portfolio aufgenommen zu werden, muss ein Emittent sowohl aus finanzieller Sicht als auch im Nachhaltigkeitsbereich eine sehr gute Bewertung aufweisen“**

Wie setzen Sie dies im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix um?

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist ein Mischfonds auf Einzeltitelbasis, der in Aktien und Renten investiert. Das Nachhaltigkeitsresearch von Raiffeisen Capital Management basiert auf internen und externen Quellen.

Wie läuft dabei der Investmentprozess ab?

Der Investmentprozess für das nachhaltige Aktien- und Anleihemanagement verbindet auf jeder Analyseebene ESG-Analyse und finanzielle Analyse. Im Rahmen des Investmentprozesses wird das Investmentuniversum auf der ersten Analyseebene vor allem hinsichtlich der Verletzung von ESG-Ausschlusskriterien analysiert. Auf der zweiten



Wolfgang Pinner, Raiffeisen Capital Management

Foto: beigestellt

Ebene kommt es zu einer Detailbetrachtung, sowohl aus nachhaltiger wie aus finanzieller Sicht. Basis für die Bewertung ist eine von Raiffeisen Capital Management selbst entwickelte Kennzahl – der „Raiffeisen Capital Management ESG-Score“. Dazu kommt der Research-Input des Nachhaltigkeitsteams mit Fokus auf hochwertiges, qualitatives Wachstum von Unternehmen. Ein potenzieller Mehrwert der Unternehmen für die Gesellschaft wird analysiert und auch im Rahmen von Engagement-Gesprächen thematisiert.

Um ins Portfolio aufgenommen zu werden, muss ein Emittent sowohl aus finanzieller Sicht als auch im Nachhaltigkeitsbereich eine sehr gute Bewertung aufweisen. Positives und negatives ESG-Momentum, also Verbesserungen bzw. Verschlechterungen in der Nachhaltigkeitsbewertung eines Unternehmens, werden im Kauf – und Verkaufsprozess ebenfalls berücksichtigt.

Zu den generellen Zielsetzungen zählen Aspekte wie z.B., dass der Zusatzertrag aus der Nachhaltigkeits-Selektion stammen soll, eine gute finanzielle Performance bei gleichzeitig hohem ESG-Level und eine höhere Gewichtung von Unternehmen mit überdurchschnittlicher ESG-Bewertung. Die Investments sind generell langfristig ausgerichtet, das bedeutet einen niedrigen Turnover verbunden mit einer tendenziell leicht defensiven Ausgestaltung.

Welche Rolle spielt Engagement in diesem Prozess?

Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil für die interne Analyse. Ziel unseres Engagements ist die Identifikation und Reduktion von ESG-bezogenen Risiken und

Kontroversen in Form eines konstruktiven Dialogs mit dem betroffenen Unternehmen. Ausgangspunkt unserer Engagements können aktuelle unternehmensbezogene Themen sein, ebenso wie branchenübergreifende Kontroversen. Raiffeisen Capital Management geht bei seinen Engagementaktivitäten entweder allein vor, oder kooperiert mit anderen gleichgesinnten Investoren. Durchschnittlich wird mit 300 Unternehmen jährlich ein aktiver Dialog geführt.

*Können Sie uns bitte ein Beispiel für ein Investment nennen, das Ihre Kriterien erfüllt hat - sowohl im Aktien- als auch im Anleihbereich?*

Ein Beispiel auf der Aktienseite ist Tomra, ein Unternehmen, das in den Bereichen Recyclingprodukte, Sortiertechnologie und Sensortechnik spezialisiert ist. Tomra zeigt Verbesserungen in verschiedensten Nachhaltigkeitsaspekten – sprich auf unterschiedlichsten-ESG Ebenen – und profitiert vom Megatrend Müllvermeidung und Recycling.

Auf der Anleiheseite sind Agencies und supranationale

Anleihen ein Thema, die nachhaltige Entwicklungen unterstützen, finanzieren und vorantreiben. Dazu zählen etwa die deutsche KfW oder die französische Agence Française de Développement.

*Wie zufrieden sind Sie mit der Fondsperformance und was erwarten Sie für 2019*

Die Performance des Fonds über die letzten Jahre war herausragend. Der Abschwung gegen Ende des Jahres 2018 konnte im ersten Quartal 2019 kompensiert werden. Die Erwartungen für das Gesamtjahr 2019 sind positiv, die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zu vor einigen Monaten stabilisiert. Die Angst vor Maßnahmen der Zentralbanken, welche die Märkte belasten, hat abgenommen. Andererseits haben die ersten drei Monate des Jahres mit der sehr positiven Wertentwicklung bereits einiges Potenzial vorweggenommen.<

*Mehr zum Fonds des Monats März als Wiederholung auf der nächsten Seite. Alle Nominierungen und die Sondernummer [hier](#)*

## MARKT

# ETFs vermehrt im Einsatz

Institutionelle Investoren, die börsengehandelte Indexfonds (ETFs) nutzen, haben ihre ETF-Quoten 2018 um durchschnittlich 50 Prozent erhöht. Damit liegt der ETF-Anteil bei ihnen im Schnitt aktuell bei 15 Prozent, wie die Ergebnisse der europäischen ETF-Studie 2018 des Daten- und Analyseanbieters Greenwich Associates zeigen.

Institutionelle Investoren nutzen ETFs der Umfrage zufolge sowohl taktisch als auch strategisch und längerfristig im Portfolio. Im Anleihensegment hat sich die ETF-Quote unter den institutionellen ETF-Investoren auf durchschnittlich 20 Prozent des Gesamtvermögens verdoppelt. Das Gleiche gilt für Aktien-ETFs, deren Anteil im Schnitt auf fast 28 Prozent gestiegen ist, nach 14 Prozent im Jahr 2017.

Smart-Beta-Strategien bleiben ein stetiger Treiber des Wachstums und der Nachfrage nach ETFs. Insgesamt investieren zwei Drittel der Umfrageteilnehmer in faktorbasierte oder Smart-Beta-ETFs. Unter den Wealth-Managern, die individuelle Portfolios verwalten, liegt dieser Anteil bei fast drei Vierteln. Mehr als ein Drittel erwartet, innerhalb der nächsten zwölf Monate verstärkt in diesem Segment zu investieren. Zudem plant fast die Hälfte der Teilnehmer, den Anteil von Smart-Beta-ETFs um mindestens zehn Prozent zu erhöhen.

Greenwich Associates geht davon aus, dass ETF-Anlagen unter institutionellen Investoren 2019 weiterwachsen werden. So planen fast 40 Prozent der ETF-Anleger aus der Umfrage, ihre ETF-Quoten in den kommenden zwölf Monaten zu erhöhen.



Foto: Pixabay/geralt

Wachstumstrends gibt es mehrere:

- Auf der Suche nach kostengünstigem Zugang zur Rendite des breiten Marktes (dem sogenannten Beta) haben Investoren im vergangenen Jahr weiter Vermögen von aktiv gemanagten in indexbasierte Strategien umgeschichtet. Dies führte zu verstärkten Zuflüssen in ETFs, die für 84 Prozent der Umfrageteilnehmer das bevorzugte Instrument bei Index-Investments sind.

- Institutionelle Investoren in Europa integrieren Standards in Bezug auf Umwelt- und soziale Kriterien sowie Aspekte der Unternehmensführung (auf Englisch:

Environmental, Social und Governance – kurz ESG) in ihre Anlageprozesse. Dabei nutzen viele von ihnen ETFs als Mittel der Wahl, um Zugang zu ESG-Strategien zu erhalten. Insgesamt gaben 44 Prozent der Befragten an, dass ETFs für sie eines der wesentlichen Anlageinstrumente im Bereich ESG sind. Unter den Investment-Managern trifft dies auf die Hälfte der Teilnehmer zu. >red<

# DER FONDS DES MONATS

FONDS DES MONATS MÄRZ 2019 – SIEGER

## Profit mit nachhaltigem Mischfonds

Christa Grünberg

christa.gruenberg1@inode.at

Im März war auch die Raiffeisen KAG wieder beim Fonds des Monats dabei. Die heimische Fondsgesellschaft trat mit einem gemischten und nachhaltigen Fonds an. Nominiert wurde der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix.

Bei guter Streuung in unterschiedliche Wertpapierklassen, hätten Kapitalmarktinvestitionen gute Chancen, sich positiv zu entwickeln, sagt Ingrid Szeiler, Chief Investment Officer (CIO) in der Raiffeisen KAG. Dies zeige ein Blick auf die Performance der Renditen der unterschiedlichen Assetklassen in den vergangenen 20 Jahren: 16 herangezogene Anlageklassen haben durchschnittlich zu mehr als 74 Prozent positiv performt. Nur zwei Mal lag dieser Wert unter 50 Prozent, dafür in neun Jahrgängen bei über 80 Prozent und weit darüber. Zwar betrug 2018 die Summe der auf Euro-Basis positiven Vermögenswerte nur 25 Prozent und in einer noch breiteren und langfristigeren Betrachtung der Renditen in Lokalwährung, war 2018 das drittschlechteste Jahr seit 1901. „Doch für langfristige Investoren ist ein Ausreißer wie das vergangene Jahr meist kein größeres Problem, denn Kapitalmarktinvestments sind keine Einbahnstraße, weder nach oben noch nach unten“, meint Szeiler. Die Raiffeisen-Strategiefonds investieren breit gestreut und sind daher eine Lösung für Investoren, die sich keine Gedanken über die entsprechende Auswahl der Aktien und Anleihen machen möchten. Zu ihnen gehört auch der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix, der weltweit und ausgewogen (zuletzt betrug die Aktienquote 49 Prozent) direkt in die beiden Anlageklassen investiert, allerdings setzt man hier seit 2014 den Fokus auf Nachhaltigkeit.

**Ansatz.** Für die Auswahl der einzelnen Veranlagungen stehen nachhaltige Kriterien im Mittelpunkt. Das heißt, das Fondsmanagement-Team investiert in Aktien und Anleihen von solchen Unternehmen bzw. Emittenten, die jeweils auf Basis sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien als nachhaltig eingestuft wurden. Die Kriterien beziehen sich auf besonders hohe Standards hinsichtlich Unternehmensführung und Kontrollgremien sowie fairem Umgang mit Mitarbeitern und Lieferanten, sozialer Verantwortung für die Gesellschaft und den Umweltschutz.



Nachhaltig, global und ausgewogen investieren

Foto: Pixabay

Gleichzeitig wird in bestimmte Branchen, wie Rüstung oder grüne/pflanzliche Gentechnik sowie in solche Unternehmen nicht veranlagt, die etwa gegen Arbeits- und Menschenrechte verstoßen. Seit 2016 wird auch nicht mehr in Kohleunternehmen investiert. Aktuell (per 28.2.2019) besteht das Portfolio zum Großteil (59%) aus Aktien außerhalb des Euroraums und aus Unternehmensanleihen.

**Erfolg.** Über zehn, fünf und drei Jahre ergeben sich Renditen von 7,52, 6,28 und 5,21 Prozent per anno. Die Jahresperformance beträgt 7,84 Prozent. <

### INFO RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-MIX

ISIN: AT0000805361 (T)\*

Fondstyp: Mischfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 25.08.1986

Fondsvol.: 880,94 Mio. Euro

Währung: Euro

Ausgabeaufschlag: max. 3,0%

Verwaltungsgeb.: 1,25% p.a.

Rücknahmepreis: 110,62 Euro

Performance -12M: +7,94%

Total Expense Ratio (TER)\*\*: 1,41%

\*T=Thesaurierer, \*\*jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

**Mehr gibt's hier**

## BE Newsletter

2x täglich die News des Kapitalmarkts - kostenlos

<http://www.boerse-express.com/>



EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE?

# FOKUS WEITBLICK

**#fokus #weitblick #erfolgsrezept**

Nur wer den Überblick hat, kann frühzeitig Chancen erkennen.  
Das ist unser Erfolgsrezept. **simmoag.at**

FDM APRIL 2019 – NOMINIERUNG I

## Erfolg mit Long-Short-Strategien an der US-Börse

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Columbia Threadneedle Investments läutet diesmal die April-Runde beim Fonds des Monats ein. Die britische Fondsgesellschaft schickt den Threadneedle (Lux) American Extended Alpha ins Rennen, der eine erfolversprechende Strategie verfolgt.

Columbia Threadneedle Investments vermutet, dass die Bedeutung aktiv erwirtschafteter Mehrerträge (Alpha) als Bestandteil der Gesamterträge von Portfolios zunehmen wird, weil angesichts der späten Phase im Konjunkturzyklus zukünftige Renditen am breiten Aktienmarkt voraussichtlich niedriger ausfallen. Vor diesem Hintergrund interessieren sich Anleger vermehrt für Aktienstrategien, die auf fallende und steigende Kurse als Renditequellen setzen können, so der aktive Vermögensverwalter. Entsprechende Long/Short-Aktienportfolios erfreuten sich daher zunehmender Beliebtheit. „Ein gutes Beispiel dafür gibt der US-Aktienmarkt, wo trotz anhaltenden Wirtschaftswachstums verschiedene Faktoren für erhöhte Volatilität gegeben sind: Donald Trumps Regierungsstil wirft Fragen auf, international herrscht Nervosität hinsichtlich seiner Agenda. Zudem hat die US-Notenbank in den Jahren seit der Finanzkrise ihre Bilanzsumme fast verfünffacht und ist nun bereit, die Schuldenlast zu reduzieren. Zwischen solchen Bilanzreduzierungen und Marktkorrekturen besteht eine eindeutige positive Korrelation. Des Weiteren hat sich der Wert des US-Aktienindex S&P 500 seit seinem Tief im März 2009 in etwa verdreifacht, während die Betriebsgewinne der Unternehmen im S&P 500 trotz hohen Wachstums damit nicht Schritt halten konnten. Angesichts dessen dürfte sich die Spreu stärker vom Weizen trennen, was Gewinner und Verlierer unter den US-Unternehmen angeht“, meint Herbert Kronaus, Country Head Österreich. Um von dieser Situation zu profitieren, bietet sich eine langfristig erfolgreiche Long-Short-Strategie auf US-Aktien an. Kronaus schlägt daher den Threadneedle (Lux) American Extended Alpha vor, die speziell für EU-Anleger im Januar 2019 aufgelegte und vom Ausgang des Brexit unabhängige Luxemburger Variante des Fonds.

**Ansatz.** Auf der Long-Seite enthält der Fonds Kernpositionen aus Wachstums- und Substanzwerten, zyklische Wachstumstitel, Sondersituationen wie Umstrukturierungen oder Fusionen sowie katalysatorbasierte Anlagechancen, z.B. Unternehmen, die in Kürze Produktankündigungen machen



Auf fallende und steigende US-Aktienkurse setzen Foto: Pixabay

werden. Um Anlegern beständige Renditen zu ermöglichen, investieren die Portfoliomanager Ashish Kochar und Amit Kumar mit ihrem Team vorzugsweise in Unternehmen, die ihrer Einschätzung nach auf Basis des Betriebsgewinns in Summe eine Rendite von 15 Prozent erreichen (Betriebsgewinnrendite plus Wachstum des Betriebsgewinns). Auf der Short-Seite kommen strukturelle Short-Positionen, katalysatorbasierte Anlagechancen und Relative-Value-Positionen/Pair Trades ins Portfolio. Mit solchen Short-Positionen ist man bei einer schwachen Marktentwicklung gut aufgestellt, um für Anleger weiterhin beständige Renditen zu erzielen und sich - finanziert durch die Short-Erlöse - gleichzeitig stärker in erstklassigen Aktien zu engagieren, die solides Wachstum bieten.

Auf Veränderungen im Marktumfeld reagieren die Portfoliomanager flexibel. So reduzieren sie im Falle einer Markterholung ihre Short-Positionen und erzielen stattdessen verstärkt über Long-Positionen Renditen. Insgesamt besteht der Fonds aktuell aus etwa 75 einzelnen Wertpapieren.

**Erfolg.** Die Strategie des Threadneedle (Lux) American Extended Alpha erzielte historisch betrachtet eine überdurchschnittliche Wertentwicklung, relativ zur Vergleichsgruppe beim Fondsanalysehaus Morningstar. „Über die vergangenen zehn Jahre bescherte sie Anlegern durchschnittlich 17,1 Prozent Netto-Wertzuwachs pro Jahr (Stand 31.03.2019; berechnet auf Euro-Basis). Die Morningstar-Vergleichsgruppe „GIFS Offshore -US Large Cap Growth Equity“ kam im gleichen Zeitraum nur auf 16,3 Prozent.“, so Kronaus. <

### INFO THREADNEEDLE (LUX) AMERICAN EXTENDED ALPHA

ISIN: LU1864948812 (T)\*

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Threadneedle Man Lux

Auflage: 25.01.2019

Fondsvol.: 116,2 Mio. Euro

Währung: Euro

Ausgabeaufschlag: max. 5,0%

Verwaltungsgeb.: 1,50% p.a.

Rücknahmepreis: 5,13 Euro

Performance -12M: +25,60%

Total Expense Ratio (TER)\*\*: 1,69%

\*Thesaurierer, \*\*jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

**Mehr gibt's hier**

## FONDS DES MONATS

FDM APRIL 2019 – NOMINIERUNG II

## Mischfonds mit dem gewissen Etwas

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Die zweite Nominierung in der April-Runde beim Fonds des Monats kommt von Matejka & Partner Asset Management. Das österreichische Investmenthaus nimmt mit einem Multi Asset Fonds teil, und zwar mit dem NOAH F22 Multi Asset Fonds.

Das laufende Jahr könnte für Mischfonds Lichtblicke bieten: Die Aktienkurse steigen, und die Europäische Zentralbank (EZB) dürfte erst einmal auf Zinsanhebungen verzichten. Das stützt wiederum die Anleihekurse. Auch von der US-Notenbank Fed sind vorerst keine Zinsschritte mehr zu erwarten. Das dürfte sich unter anderem positiv auf die Finanzmärkte in den Schwellenländern auswirken. Darüber hinaus ist die chinesische Wirtschaft, ein wichtiger Treiber der globalen Konjunktur, gut ins neue Jahr gestartet. Zugleich bleiben einige Baustellen, die auch im laufenden Jahr für Unruhe an den Märkten sorgen könnten: Noch ist der Handelskonflikt nicht geklärt und der Brexit nicht vollzogen. Auch die Europawahlen im Mai könnten die Märkte ins Wanken bringen.

Es könnte also ein Jahr mit vielen Schwankungen werden, aber es wird vermutlich besser als das vorherige, so lautet der Tenor einiger Experten. In solchen Zeiten sind aktives Management und Multi Asset Fonds gefragt. Wolfgang Matejka, CIO von Matejka & Partner Asset Management, bevorzugt daher den NOAH F22 Multi Asset Fonds, ein Mischfonds mit dem gewissen Etwas: „Es ist ein global ausgerichteter Dachfonds mit einem eigenen Ranking-System, das auf qualitativer und quantitativer Fondsselektion basiert. Zusätzlich werden die unterschiedlichen Typologien der einzelnen Fonds analysiert, die danach ein besseres Timing auf die vorherrschenden Marktströmungen erlaubt. Der Fonds wird aktiv verwaltet. Trotz der starken Performance ist die Volatilität deutlich geringer als bei Vergleichsindizes oder ähnlichen Fonds.“

**Ansatz.** Die Auswahl und Allokation der Fonds werden durch ein weltweit einzigartiges Resonanz-Schwingungssystem (RSS) bestimmt. Dieses System verfolgt einen Meta-Strategie-Ansatz, der aus bis zu 24 verschiedenen modifizierten Signalgebern (Indikatoren, Trigger, Oszillatoren) besteht. Unter Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen stochastischen Berechnungsmethoden



Gut gemischt ist halb gewonnen

Foto: Pixabay

und quantitativen Analyse- und Synthese-Prozeduren wird somit das Verhalten des Basiswertes nachgebildet. Das Ergebnis ist ein Signal, welches in „Resonanz mit dem Basiswert schwingt“ und somit die Grundlage für die Investitionsentscheidung bildet.

Das Auswahlverfahren gliedert sich in drei Schritte: Selektion, Allokation und Gewichtung. Einige Fondsselektionskriterien wie etwa ein Fondsvolumen größer als 250 Mio. Euro, die tägliche Handelbarkeit oder diverse Mindest-Ratings von Morningstar & Co. helfen bei der Auswahl. Als Folge des Rating-Prozesses entsteht eine „Long-List“ mit Fonds der Risikoklassen 1 bis 5 (sicherheitsorientiert bis hochspekulativ). Diese Long-List wird anschließend entsprechend dem Prinzip der Risikostreuung regional, sektoral und nach Anlageklassen diversifiziert. Aus dem Selektionspool kommen nur die Fonds mit den durch das RSS errechneten besten Kennzahlen zum Einsatz. Die Allokation und Gewichtung im NOAH 22 Fondsportfolio erfolgt aufgrund von berechneten Risiko-Ertrags-Kennzahlen und dem RSS-Ertrag der einzelnen Fonds. Derzeit hält der Dachfonds mehrheitlich Aktienfonds wie etwa den DNB Fund – Technology, den Franklin Templeton - Franklin Technology Fund, den Lupus alpha Smaller German Champions, den Threadneedle L - American Extended Alpha oder den Robeco Consumer Trend Equities.

**Erfolg.** Die Performance seit Auflage des Fonds im August 2017 beträgt 5,06 Prozent und über ein Jahr gesehen 3,34 Prozent. <

## INFO NOAH F22 MULTI ASSET FONDS

ISIN: AT0000A1X8P7 (T)\*\*

Verwaltungsgeb.: 2,00% p.a.

Fondstyp: Misch-/Dachfonds

Rücknahmepreis: 104,66 Euro

KAG: LLB Invest KAG m.b.H.

Performance -12M: +3,34%

Auflage: 01.08.2017

Total Expense Ratio (TER)\*\*: 3,75%

Fondsvol.: 5,1 Mio. Euro

\*Thesaurierer, \*\*jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Währung: Euro

Ausgabeaufschlag: max. 5,0%

**Mehr gibt's hier**

## FONDS DES MONATS

FDM APRIL 2019 – NOMINIERUNG III

## Mit dividendenstarken Aktien punkten

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Auch die Erste Asset Management ist wieder beim Fonds des Monats dabei. Für April nominiert die heimische Fondsgesellschaft einen nachhaltigen Fonds, den Erste Responsible Stock Dividend.

Wenn man von der Performance von Aktien spricht, verstehen darunter die meisten die Veränderungen der Kurse. Vernachlässigt wird dabei die zweite Ertragskomponente, die Dividende. „Die alleinige Betrachtung des Kursverlaufes erscheint mir zu einseitig. Denn die Dividenden können wie z.B. bei den an der Wiener Börse notierten Aktien bis zu einem Drittel zu den Gesamterträgen beisteuern“, meint Harald Egger, Chief Analyst bei der Erste Asset Management. Global gesehen beträgt der Anteil der Dividenden am Gesamtertrag ca. ein Fünftel. „Im langfristigen Vergleich sind Dividenden von großer Bedeutung. Wenn wir die Entwicklung der letzten 40 Jahre zurückverfolgen, liegt der Gesamtertrag mehr als doppelt so hoch wie die Kurssteigerung allein. Vorausgesetzt natürlich, dass die Dividenden wieder investiert werden“, so Egger.

Wer sich dividendenstarke Aktien ins Depot holt, sichert sich damit nicht nur regelmäßige Zahlungen. Er ist auch besser gegen Marktturbulenzen gewappnet, wie eine neue Studie der Allianz Global Invest zeigt. Und es sind nicht nur die Dividenden selbst, die für mehr Stabilität sorgen. Langzeitanalysen zeigen, dass dividendenstarke Aktien zudem deutlich weniger schwanken als Aktien von Unternehmen mit geringeren Dividendenzahlungen. Zieht man High-Dividend-Fonds in Betracht, muss darauf geachtet werden, was das Fondsmanagement tut: Konzentriert es sich auf Qualitätsaktien mit einer stabilen Dividendenauszahlung? Oder spielen auch zyklische Unternehmen, also solche, deren Erträge stark schwanken, eine Rolle? Oder versucht das Management gar eine Minimum Volatility-Komponente im Fonds einzubauen, wie es beim Erste Responsible Stock Dividend geschieht.

**Ansatz.** „Der Fonds konzentriert sich bewusst auf dividendenstarke Unternehmen, die eine hohe Qualität und eine unterdurchschnittliche Volatilität aufweisen. Damit ist der Fonds defensiv ausgerichtet“, erklärt Egger. Alle investierten Unternehmen entsprechen den Nachhaltigkeitsprinzipien der Vereinten Nationen und werden mithilfe der ESG-Analyse, die sich auf Umwelt (Environ-



Dividenden als Airbag

Foto: Pixabay

mental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) bezieht, systematisch gefiltert. Der Investment-Prozess der Erste Asset Management ist ein sogenannten „integrativer“ Ansatz, der sich aus positiven und Ausschluss-Kriterien, Engagement und Best-in-Class zusammensetzt.

Um als nachhaltiges Investment in Frage zu kommen, muss ein Unternehmen eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen. Gleichzeitig gibt es klare Ausschlusskriterien, wie etwa geächtete Waffen, Atomkraft, Waffenproduktion bzw. -handel. Auch in Unternehmen, die in Kinderarbeit, Verstöße gegen Menschen- und Arbeitsrechte, Korruption, etc. involviert sind, darf nicht investiert werden.

Ein Beirat, das Erste Responsible Advisory Board, überprüft ob die Veranlagung auch tatsächlich nachhaltigen Kriterien entspricht. Der Fonds enthält derzeit vor allem Unternehmen aus folgenden Regionen und Sektoren: USA (18,7%), Kanada (18,5%), Schweiz (14,5%) und Frankreich (12%); Finanzwesen (28,2%), Kommunikationsdienste (13,5%), Versorger (11,2%), Industrie (10,1%) und Basiskonsumgüter (9,2%).

**Erfolg.** Seit Fondsbeginn 2017 beträgt die jährliche Rendite 1,85 Prozent (per 29.3.2019). Erfreulich zeigt sich die Jahresperformance mit fast 12 Prozent. <

## INFO ERSTE RESPONSIBLE STOCK DIVIDEND

ISIN: AT0000A1QA79 (T)\*

Verwaltungsgeb.: 1,20% p.a.

Fondstyp: Aktienfonds

Rücknahmepreis: 105,94 Euro

KAG: Erste Asset Management

Performance -12M: +11,70%

Auflage: 01.03.2017

Total Expense Ratio (TER)\*\*: 1,43%

Fondsvol.: 70,5 Mio. Euro

\*Thesaurierer, \*\*jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Währung: Euro

Ausgabeaufschlag: max. 3,5%

**Mehr gibt's hier**

## FONDS DES MONATS

FDM APRIL 2019 – NOMINIERUNG IV

## Mischfonds für Nachhaltigkeits-Puristen

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Wieder ist auch Swisscanto Invest beim Fonds des Monats dabei. Für April nominiert der Schweizer Asset Manager und Nachhaltigkeitsexperte den Mischfonds SWC (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (EUR) AA.

Der Klimawandel stellt die Welt vor große Herausforderungen. Um diese zu meistern, braucht es die nachdrückliche Unterstützung der Privatwirtschaft. Hierbei kommt der Finanzwirtschaft eine Schlüsselrolle zu, denn sie trägt dazu bei, das nötige Kapital in die gewünschte Richtung zu lenken. Die EU arbeitet im Rahmen ihres Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums an verschiedenen regulatorischen Vorgaben, um diese Lenkungswirkung zu unterstützen. Danach sollen folgende vier Maßnahmen die Finanzwelt nachhaltig umgestalten:

- 1.) Erarbeitung einer Taxonomie, auf deren Basis ein Klassifikationssystem zur Beurteilung der Nachhaltigkeit wirtschaftlicher Aktivitäten geschaffen wird.
- 2.) Offenlegungspflichten in Bezug auf Nachhaltigkeit
- 3.) Schaffung von Benchmarks, die auf möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen basieren.
- 4.) Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Regulierungen zur Beratung von Kunden im Finanzbereich wie MiFID II.

Swisscanto Invest ist als Pionier in Sachen nachhaltiges Investment gut gerüstet, um den Umbau der Wirtschaft hin zu mehr Klimaschutz und die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele voranzutreiben. Äußerst attraktiv in Bezug auf den EU-Aktionsplan ist laut Jan Sobotta, Leiter Wholesale Deutschland, Österreich & Liechtenstein, der SWC (LU) PF Sustainable Balanced. Sobotta nominiert den nachhaltigen Mischfonds aber auch deshalb, weil die Aktienmärkte bereits hoch bewertet sind.

**Ansatz.** Bei den Sustainable-Fonds von Swisscanto Invest steht die systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen im Vordergrund. Die Fonds werden aktiv und entlang eines strukturierten Anlageprozesses mit strengen Nachhaltigkeitskriterien verwaltet. Dabei werden die verschiedenen Anlagekategorien aufgrund ihrer Bewertung und dem Stand des Wirtschaftszyklus gesteuert. „Umfangreiche



Fokus auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen

Foto: Pixabay

Ausschlusskriterien schließen von Beginn an 20 Prozent der Unternehmen aus. Mittels „Best-in-class“-Methode anhand von 45 ESG-Kriterien und einer nachfolgenden Impact-Analyse werden die Unternehmen mit dem höchsten gesellschaftlichen Nutzen und starken Wachstumsaussichten identifiziert. Ein um rund 70 Prozent reduziertes Ausgangsuniversum führt zu nachhaltigen Portfolios, die die Erwartungen puristischer Nachhaltigkeitsinvestoren erfüllen.“, meint Sobotta.

Der Fonds investiert weltweit in Aktien, Obligationen und Geldmarktinstrumente. Es werden ausschließlich Unternehmen und Anleiheemittenten berücksichtigt, die den Grundsätzen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit Folge leisten. Der Aktienanteil liegt dabei zwischen 35 und 65 Prozent. Aktuell sind 34,5 Prozent in Anleihen, 47,8 Prozent in Aktien und 17,7 Prozent in Geldmarktpapieren veranlagt. Zu den größten Schuldnern im Fonds zählen Deutschland, Österreich, die Asiatische Entwicklungsbank und die Europäische Investmentbank. Die Top-Aktienpositionen beinhalten u.a. Vestas Wind Systems, T-Mobile US und American Water Works.

**Erfolg.** Seit Auflage konnte der SWC (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (EUR) AA ein Plus von 78,69 Prozent erzielen. Die Ein-, Drei-, Fünf- und Zehnjahresperformance beträgt 7,36, 17,29, 27,68 bzw. 77,68 Prozent. Über drei und fünf Jahre erreichte der Fonds eine jährliche Rendite von 5,46 bzw. 5,01 Prozent. <

### INFO SWC (LU) PORTFOLIO FUND SUSTAINABLE BALANCED (EUR) AA

ISIN: LU0208341965 (A)\*

Verwaltungsgeb.: 1,45% p.a.

Fondstyp: Mischfonds

Rücknahmepreis: 117,99 Euro

KAG: Swisscanto Invest

Performance -12M: +7,36%

Auflage: 07.03.2005

Total Expense Ratio (TER)\*\*: 1,47%

Fondsvol.: 214,3 Mio. Euro

Währung: Euro

\*Ausschütter, \*\*jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Ausgabeaufschlag: max. 3,00%

**Mehr gibt's hier**



wiener borse



# AUSTRIAN STOCK TALK

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen. Jetzt Film starten.

wienerbourse.at

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung. Die präsentierten Informationen sind unverbindlich und ohne Gewähr und stellen weder ein Angebot noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Es wird keinerlei Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Zahlen und Fakten übernommen.